



Für ihren Besuch in Budapest hatten sich die Wirtschaftsjuvenen und ihre Partner beziehungsweise Partnerinnen extra ein Polo-Shirt zugelegt. Einheitlich gewandet präsentierten sich die 25 Teilnehmer der Reise auf der Treppe am Haupteingang der Zollner-Niederlassung in Vác. Foto: privat

## Fragen zu Budapest klärt der Chef

**REISE** Chamer Wirtschaftsjuvenen kennen sich in Ungarns Hauptstadt aus / Rundgang durch das Zollner-Werk in Vác

**VON FRANK BETTHAUSEN**

**LANDKREIS.** Sollte es Firmenmitarbeiter oder Angestellte geben, die ihre Vorgesetzten in diesen Tagen mit kniffligen Fragen zu Budapest auf die Probe stellen wollen: Sie werden sich anstrengen müssen. Zumindest dann, wenn sie beim Plausch auf dem Gang einem der Unternehmer auf den Zahn fühlen wollen, die von Donnerstag bis Sonntag mit den Chamer Wirtschaftsjuvenen in Ungarns Hauptstadt waren. Spätestens seit ihrer Stadtrundfahrt wissen die Führungskräfte und ihre Partner beziehungsweise Partnerinnen, dass die Metropole an der Donau etwa 1,7 Millionen Einwohner hat und der Fluss als eine der Hauptattraktionen

Budapests im Stadtgebiet von neun Brücken überspannt wird – darunter die berühmte Kettenbrücke.

Dieses Detail werden die Wirtschaftsjuvenen genauso zu berichten wissen wie die Tatsache, dass Budapest 1873 durch die Zusammenlegung der Städte Buda, Pest und Obuda entstanden war und heute 23 Bezirke hat. Der 18. unterhält eine Partnerschaft mit Roding. Viele der Sehenswürdigkeiten, etwa der Heldenplatz, gehen auf das Jahr 1896 zurück. Damals feierten die Ungarn den 1.000. Jahrtag der Landnahme durch die Magyaren, mit der in diesem Landstrich 896 die Wirren der Völkerwanderung zu Ende gegangen waren. Die wichtigsten Attraktionen der

Stadt liegen am Donauufer. Auf der westlichen, der Budaer Seite, erhebt sich der Gellértberg mit der Freiheitsstatue und der Zitadelle, der die Wirtschaftsjuvenen direkt nach ihrer Ankunft einen Besuch abstatteten.

Nördlich des Gellértberges liegt der Burgberg mit der ehemaligen königlichen Burg. Das Viertel mit Matthiaskirche und Fischerbastei, das wie das Donau-Panorama seit 1987 auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes steht, gehörte am Samstag zum Besichtigungsprogramm. Genauso wie eine Weinprobe und ein Stadtbummel.

Da ein Verband, der sich mit Wirtschaftsthemen beschäftigt, auch auf

Städte-Reisen nicht ohne Hintergrundinformationen leben kann, sahen sich die Führungskräfte aus dem Landkreis am Freitag im 1988 gegründeten Zweigwerk der Zandter Zollner Elektronik AG in Vác um. Ludwig Zollner, Vorstand Personal & Automotive, Mitglied der Wirtschaftsjuvenen und Organisator der Ungarn-Fahrt, sowie einer der örtlichen Mitarbeiter führten die Gruppe durch die Anlagen. Rund 2.100 Mitarbeiter beschäftigt Zollner in der Stadt, die etwa 30 Autominuten vom Budapester Zentrum entfernt liegt. Bei ihrem Rundgang standen die Unternehmer unter anderem staunend vor Roboterarmen, die in Windeseile Leiterplatten bearbeiteten.